

David Schattschneider Award of Merit Presented to Rev. Dr. Dietrich Meyer

The Center for Moravian Studies at Moravian Theological Seminary presented the 2014 David Schattschneider Award of Merit to the Rev. Dr. Dietrich Meyer of Herrnhut, Germany, on Oct. 4. The Schattschneider Award is given every two years and recognizes a scholar who exemplifies the mission of the Center for Moravian Studies to “promote the study of the history, theology, and mission of the Moravian Church.” It is named for the former dean of Moravian Theological Seminary and first recipient of the award in 2012.

Meyer, this year’s recipient, has been writing and teaching about the Moravian Church for over half a century. From 1976 until his retirement in 2000 he was the director of the Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland (Archive of the Protestant Church in the Rhineland) in Dusseldorf, Germany. In addition to his normal duties of preserving historical church documents, Meyer assisted countless scholars in their research and wrote extensively in the area of modern Protestant history and hymnody.

Often working in collaboration with other scholars, Meyer published several works, including a bibliographic handbook for Zinzendorf research, to assist others in their investigations. Virtually everyone who has done serious research on German Protestantism, especially Moravianism, in the 18th century has benefitted from Meyer’s meticulous archival and bibliographic work.

Craig Atwood, the Director of the Center and Moravian Theological Seminary Professor, recalls: “When I first started my graduate research on the Moravians I discovered some of the work of Dietrich Meyer in the library at Princeton. No one in the world has the breadth and depth of knowledge on Zinzendorf and the Moravians that he has.”

Beginning with his 1963 dissertation on the theology of the Moravian leader Nikolaus von Zinzendorf, Meyer produced a significant number of academic books and articles on Moravian history and theology. In 2000 he published a history of the Moravian Church that has become the standard German-language history of that religious group. In his writings and teaching Meyer emphasizes those aspects of Zinzendorf’s theology that still have meaning for people in the modern age.

After his retirement, Meyer moved to the Moravian village of Herrnhut where the church’s archive is stored. Even in retirement Meyer has continued “to promote the study of the history, theology, and mission of the Moravian Church.” Last year he taught courses in Moravian history and theology in Tanzania, the country with the largest number of Moravian adherents in the world today.

The award was presented at the closing banquet of the Bi-annual Bethlehem Conference on Moravian Music and History co-sponsored by Moravi-

an College and Theological Seminary, the Moravian Archives of Bethlehem, the Center for Moravian Studies, the Moravian Music Foundation, Historic Bethlehem Museum and Sites, and the Moravian Historical Society.



Vereinsmitteilungen

Dieses ist ein Bericht aus der Sicht des Abschieds. Aus gesundheitlichen Gründen lege ich heute das ehrenvolle Amt des Vorsitzenden nieder. Mit Wehmut über die Erfahrung von Endlichkeit, mit Dank für so vielfältige Bereicherung aus Begegnungen, Erlebtem und Vorgetragenem.

Es war im Oktober 2006, nachts um 11 Uhr, in der Dunkelheit, draußen im Gelände des Bischof-Benno-Hauses in Schmochtitz (Gemeinde Kleinwelka), als mich der stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins, Dr. Dietrich Meyer, einfach so fragte, ob ich nicht den Vorsitz übernehmen könnte. In der Nachfolge von Prof. Dr. Gottfried Geiger sah ich mich gar nicht fähig dazu. Aber man wird ja gewählt... So habe ich gerne die Verantwortung für unseren Geschichtsverein übernommen. Ich erachte es als großartig, dass es unsere Gemeinschaft gibt, wo jeder ohne Frage durch sein Interesse dazu beiträgt, dass die Geschichte der brüderischen Kirchengemeinschaft in unzählige Richtungen hinein erforscht werden und öffentlich gemacht werden kann. Keineswegs nur für den engeren Kreis der Evangelischen Brüdergemeine, sondern weit darüber hinaus trägt unser Verein eine hervorragende, wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechende Zeitschrift. Jeder, der den Vereinsbeitrag gezahlt hat, in den umfangreichen Veröffentlichungen gelesen hat, gar selbst mit Beiträgen angetreten ist, ist unserer Vereinsgemeinschaft von Herzen dafür dankbar. Seit 1977 nun schon erscheinen diese ‚Hefte‘. Das neueste Exemplar unserer Zeitschrift, wir hinken dennoch leider immer noch ein Jahr hinterher, war ausgesprochen mühsam zu erstellen. Aber das Thema ist es wert. Der Leiter des Redaktionskreises, Dr. Rüdiger Kröger, eigentlich ja Unitätsarchivleiter, hat aus schwierigen Vorlagen ein Wunder geschaffen: Arbeiten zum Verhältnis der Brüdergemeine zur Jüdischen Glaubensgemeinschaft.

Ein weiteres Wunder ist die Fülle der großen Untersuchungen, die durch die Mühe von Dr. Dietrich Meyer als Beihefte erscheinen. Eigentlich betrachtet sind es ja Bücher! Ich denke gerade an die große Untersuchung von Edita Sterik über „Mährische Exulanten in der erneuerten Brüderunität im 18. Jahrhundert“ (Beiheft 20, 2012). Dem Abschiednehmenden sei erlaubt, das zu sagen. So wissen wir, auf welchen Straßen wir uns heute bewegen. Hätten wir diesen ‚Kopf‘ nicht, hätten wir nicht heimlich auch seine liebe Frau, Gudrun Meyer, wir hätten wohl die Themenkenntnis nicht unter uns lebendig, nicht die ‚internationalen‘ wissenschaftlichen Beziehungen. Beiden, Dr. Kröger und Dr. Meyer, danke ich als Vorsitzender für ihre vielfältigen Mühen zugunsten des Vereins und unserer wissenschaftlichen Forschungen.

Ich bedanke mich bei Schw. Annegret Scholtz, die, wie vor ihr Schw. Renate Przulski, die Kassenbücher treu geführt hat bzw. weiterhin führt. Ordnung ist das halbe Leben, sagt man. Wir werden heute zwar nicht die Bücher über einen Bau eines Bischofssitzes zu sehen bekommen, aber eben doch als Mitgliederversammlung zu prüfen haben, ob der Vorstand mit den Geldern sorgsam umgeht.

Wir haben jetzt 208 Mitglieder, 3 weniger als im vergangenen Berichtszeitraum. Lasst uns unserer Verstorbenen Mitglieder jetzt gedenken:

Ludwig Becker, Herrnhut
Ilse Burckhardt, Königsfeld

Verständlich, dass aus Altersgründen Schw. Marianne Creutz, Bad Homburg und Schw. Ingeborg Baldauf, Herrnhut (einst Leiterin des Unitätsarchivs Herrnhut) nicht mehr aktiv teilnehmen können und ihre Mitgliedschaft niederlegten. Ausgetreten ist – vor einiger Zeit – auch Herr Winfred A. Kohls (Bethlehem). Aber auch willkommen dürfen wir heißen: Herr G. van Ommering, aus den Niederlanden und Maria E. Winter, Herrnhut. Wir sind natürlich neugierig, ob sie beide hoffentlich auch finden, was sie suchen.

Auf eine wichtige Veränderung möchte ich doch noch eingehen. Wer jemals Schw. Erika Schulz genauer kennengelernt hat, wird verstehen, wenn ich sage: das Amt des Vorsitzenden war wirklich eher ein Ehrenamt. Ich war jedenfalls, was die Organisation der Vereinsarbeit anging, schlicht verwöhnt. Wir waren wirklich froh, dass Schw. Annegret Doliv (und deutlich unterstützt von ihrem Ehemann) das Amt der Schriftführerin übernahm, um dann vom Vorsteheramt in Herrnhut völlig ausgefüllt zu sein. Und nun wirkt mit uns, unter uns, Ludwig Winter auf eine Weise, die mir schlicht Freude bereitet. Nicht nur geht er mit den modernen Nachrichten-Verbreitungsmedien so scheinbar leicht um, er hat sich mit spürbarer Freude all der Arbeit angenommen, obwohl er und seine Frau Maria gerade die Ehe geschlossen haben. Mit Freude nenne ich jetzt bei meinem Abschied aber auch die Vorstandsmitglieder, Br. Michael Cleve und Br. Pfarrer Klaus Biedermann. Beide sind für mich Halt gewesen, ließen sich in Pflicht nehmen, gaben Wegweisung und bereiteten Wege und förderten die Anliegen unseres Vereins.

So etwa also sieht das Geflecht aus, das unsere Vereinsgemeinschaft darstellt, wozu jede und jeder von uns irgendwie beiträgt.

Lassen Sie mich noch sagen: ein weiteres Heft von UF ist schon bei der Redaktion; ein weiteres Beiheft ist in Vorbereitung.

Nach der Jahrestagung im Oktober 2012 in Berlin tagte der Vorstand am 7. März 2013, am 1. Juli 2013 und gestern am 11. Oktober 2013. Irgendwelche gravierenden Probleme hat es nicht gegeben. Es wurde die, wie man so sagt, ‚gewöhnliche‘ Arbeit vom Vorstand erledigt. Doch – erstmals sind wir angefragt worden, ob wir aus unseren Geldmitteln helfen könnten, dass eine Faktensammlung über das Böhmisches Dorf in Berlin von M. Motel professionell durchgesehen und gedruckt werden kann. Wir haben € 2.000,- von den erbetenen € 4.000,- zusagen können. Nun sind wir gespannt, ob wir helfen konnten.

Ich wüsste nicht, was unser Verein ohne den Hintergrund „Unitätsarchiv in Herrnhut“ darstellen würde. Der Unität als Ganzer sei für die Erhaltung und Öffnung dieses Archivs, z.B. für Leute wie mich selbst, sehr gedankt.

Im kommenden Jahr blickt das Unitätsarchiv auf 250 Jahre seiner Geschichte zurück. Ich werde jedenfalls zu diesen Feierlichkeiten dann anreisen.

Ich danke den Mitgliedern für das Vertrauen in meine Vorsitzendenarbeit (ich bin jedenfalls nie abgewählt worden!). Wieder liegt ein Jahr hinter uns, das bildungsmäßig so bereichernd war, uns Kontakte innerhalb und außerhalb der Brüdergemeinde geschenkt hat, uns mit unseren Jahrestagungen gerade auch wieder einmal einen Gemeinort erleben lässt. Wenn ich etwas vermisse, so die zweijährlichen Studienreisen. Doch – viele von uns sind auch spürbar älter geworden. Die Idee, endlich einmal auf den Spuren von Christian David und vielen anderen Brüdern und Schwestern der Brüdergemeinde nach Grönland zu reisen, diese Idee war so reizvoll, leider auch unerfüllbar teuer. Aber in der Wachau in Österreich, oder nach Polen geführt worden zu sein, bleibt nicht weniger eine wunderschöne Erinnerung – Dank dieses Vereins.

Kai Dose, Vorsitzender